

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis:

für Deutschland und Ostr.-Ungarn
unmittelbar von der Geschäftsstelle
bezogen

vierteljährlich 1,75 Mark,
jährlich 6,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede
Postanstalt oder Buchhandlung zum
Preise von 1,50 Mark vierteljährlich
entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 7,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen:

die viergespaltene kleine Zeile oder
deren Raum
für Geschäfts- und vermischte An-
zeigen 50 Pfg.,
für Stellen-Angebote und Gesuche
die Zeile 40 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu 50 Pfg.)
wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung
erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Einzelne Nummern kosten 30 Pfg.
Probenummern (aus überzähligen
Beständen) werden auf Verlangen
gratis und franko zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Fernsprech-Anschluß
Amt I, Nr. 2984

Verlag der Deutschen Uhrmacher-Zeitung Carl Marfels A.-G.
Berlin SW, Zimmer-Strasse 8

Telegramm-Adresse
Marfels, Berlin, Zimmerstr. 8

XXIX. Jahrgang

Berlin, den 15. November 1905

Nummer 22

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Bericht über die elfte Lehlings-Prüfung des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Au den in letzter Nummer (Seite 331) veröffentlichten sechzehn Prüfungsarbeiten war nachträglich unter dem Merkwort „Strebe weiter“ noch eine siebzehnte eingelaufen, bestehend aus der Repassage einer Zylinder-Remontoiruhr unter Erneuerung des Zylinders, des Sekundentriebes und der Spiralfeder. Die Sitzung, in der die Prüfung abgehalten wurde, fand am Nachmittag und Abend des 4. November statt. Das Ergebnis kann diesmal kaum als befriedigend bezeichnet werden. Ofter als sonst boten die Arbeiten Anlaß zu Ausstellungen solcher Art, wie sie eigentlich ausgeschlossen sein müßten. Wenigstens muß verlangt werden, daß die Werke und Gehäuse, auch von noch so alten Uhren, in blitzblankem Zustande vorgelegt werden, ohne verfeilte Schraubenköpfe und dergleichen. Die stärkste Kritik erfuhr in dieser Beziehung die unter Nr. 9 des Verzeichnisses (Merkwort: „Jeder ist seines Glückes Schmied“) eingegangene Arbeit. An dieser Uhr waren die Bügellöcher so ausgeleiert, daß die Enden des Bügelringes in den Riefen der Aufzugkronen stecken blieben und die Uhr sich zunächst nicht einmal aufziehen ließ. Als es endlich gelungen war, die Aufzugwelle einigemal umzudrehen, zeigte es sich, daß die Uhr auch nicht eine Sekunde lang ging. Es ist dies das Stärkste, was uns seit Einführung der Prüfungen in dieser Beziehung vorgekommen ist, und wir geben uns der Hoffnung hin, daß ein ähnlicher Fall, der dem Lehrling wie dem Meister zur Unehre gereicht, sich nie mehr wiederholen werde. Die Uhr wurde natürlich ohne weitere Prüfung als völlig ungenügend beiseite gelegt. Das gleiche Schicksal widerfuhr auch der unter Nr. 6 des Verzeichnisses („Das Gesetz und der Meister verlangen es“) veröffentlichten Arbeit. Den übrigen 15 Arbeiten wurde das Diplom zuerkannt, und zwar erhielten sechs das Prädikat „genügend“, sechs „gut“, drei „sehr gut“.

Obwohl diesmal, wie auch bei der letzten Prüfung, kein einziger Prüfling das Prädikat „vorzüglich“ errang und die Zahl der mit „genügend“ bedachten verhältnismäßig größer als sonst ist, so wird

doch das Durchschnittsergebnis aus den sämtlichen elf Prüfungen gegen dasjenige aus den ersten zehn (weil die eine Prüfung eben nur ein Zehntel der früheren zusammengenommen ausmacht) nur unwesentlich geändert. Dies ergibt sich aus der nachfolgenden

Übersichts-Tabelle

Prüfung	Gesamtzahl der Lehrlinge	Davon erhielten das Prädikat				
		vorzüglich	sehr gut	gut	genügend	ungenügend
I. bis X.	253	9	42	97	72	33
XI.	17	0	3	6	6	2
Insgesamt	270	9	45	103	78	35
Prozentsatz		%	%	%	%	%
I. bis X.		3,55	16,60	38,35	28,45	13,05
XI.		0,00	17,65	35,30	35,30	11,75
I. bis XI.		3,35	16,65	38,15	28,90	12,95

Im nachstehenden geben wir nunmehr die Namen derjenigen fünfzehn Lehrlinge bekannt, die die Prüfung bestanden und damit das Diplom des Deutschen Uhrmacher-Bundes erworben haben; die eingeklammerten Nummern und Merkworte beziehen sich auf das Seite 331 in Nr. 21 dieses Jahrgangs veröffentlichte Verzeichnis der Prüfungs-Arbeiten; die nachträglich zugelassene Arbeit führt die Nummer 17.

Prädikat „sehr gut“

1. Theodor Butke (Nr. 2. Ausdauer führt zum Ziel) bei Herrn Fritz Vos in Schüttorf in Hannover.
2. Karl Schneiders (Nr. 11. Durch Fleiß zum Ziel) bei Herrn J. P. Schneiders in München-Gladbach.
3. Kurt Engelmann (Nr. 16. Beharrlichkeit führt zum Ziel) bei Herrn Richard Kötz in Rochlitz.